

Getrag: Wir bleiben!

**JEDER VIERTE
JOB SOLL WEG**

»Wir bleiben!« Mehr als 2000 Getrag-Beschäftigte demonstrierten lautstark vor der Hauptverwaltung in Untergruppenbach, Kreis Heilbronn, gegen die Kahlschlagpläne der Geschäftsleitung. Trotz gültiger Vereinbarungen zur Beschäftigungssicherung will der Getriebehersteller jeden vierten Arbeitsplatz streichen.

Mindestens 700 Arbeitsplätze wären so an den fünf deutschen Standorten gefährdet. Und das, obwohl es einen tarifvertraglichen Kündigungsschutz bis Ende 2011 gibt. Noch härter soll es die Beschäftigten im früheren Stammwerk Ludwigsburg treffen. Dort gilt jedoch eine Standortgarantie bis Ende 2012, die gerade mal ein Jahr jung ist. Doch Getrag will davon nichts mehr wissen und das Werk bis Ende 2011 dichtmachen.

Zudem verlangte die Geschäftsleitung von den 2700 Beschäftigten, dass sie den geplanten Stellenabbau mit Verzicht auf Urlaubs-, Weihnachtsgeld und ausgesetzten Tarifierhöhungen bezahlen sollen. Und das, obwohl die Belegschaften in den letzten Jahren bereits mehr als 100 Millionen Euro zur Sicherung des Unternehmens und der Arbeitsplätze beigetragen hat. »Einer solch blindwütigen Kahlschlagpolitik können wir nur eine deutliche Absage erteilen«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann. Er kündigte weiteren



Foto: Graffiti/Röttgers

Lautstarker Protest: Über 2000 Getrag-Beschäftigte demonstrieren in Untergruppenbach gegen Kahlschlagpläne

Widerstand an: »Getrag braucht eine Zukunft und keine Abrissbirne.« Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Richard Neumann sagte: »Die Arbeitgeber verzocken unser sauer verdientes Geld und wir sol-

len die Zeche bezahlen. Weg mit den Abbauplänen, wir kämpfen für den Erhalt unserer Arbeitsplätze!« – »Diese Kundgebung war erst der Auftakt für entschiedenen Widerstand«, sagte Schwäbisch Halls

IG Metall-Bevollmächtigte Heidi Scharf: »Sonst wird Getrag Stückchen für Stückchen zerlegt.« ■

Aktuelle Entwicklungen:
www.bw.igm.de

Protest bei Schaudt und Schleifring

Über 100 Beschäftigte von Schaudt Mikrosa und Schleifring Services protestierten für den Erhalt ihres Standortes in Stuttgart-Hedelfingen.

Der Hamburger Körber-Konzern will die beiden Betriebe schließen, was den Abbau von 180 Arbeitsplätzen bedeuten würde. »Das industrielle Herz der Region besteht aus zwei Herzkammern: dem Fahrzeug- und dem Maschinenbau«, sagte Uwe Meinhardt, Zweiter Bevollmächtigter der IG

Metall Stuttgart. »Ein Traditionsunternehmen wie hier in Hedelfingen ist ein wichtiges Glied in der langen Wertschöpfungskette und in der Gesamtstruktur unserer Region.« Und müsse bleiben!

Die Belegschaft, so Klaus-Jürgen Ledebur von der IG Metall Stuttgart, sei bereit, ihren Beitrag zu leisten. Die Geschäftsführung habe sich bisher geweigert, über das Gegenkonzept von Betriebsrat und IG Metall zum Erhalt des Standortes zu reden. ■



Foto: Graffiti/Storz

Schaudt und Schleifring in Stuttgart: Lasst uns nicht im Regen stehen!

Enfumo: Belege für geplante Insolvenz

Die Insolvenz bei Enfumo/ Arabella in Geislingen zieht Kreise (siehe metallzeitung 4/2010). Die IG Metall Göppingen-Geislingen hat Belege dafür, wie der Betrieb mit 70 Beschäftigten geplant in die Insolvenz geführt wurde. Der Liefervertrag mit dem einzigen Kunden und Eigentümer, Hella in Osttirol, wurde bereits im Juni 2009 gekündigt. »Die Verantwortlichen wussten also schon ein halbes Jahr vorher, dass die Beschäftigten arbeitslos werden«, sagt Bernd Rattay, Bevollmächtigter der IG Metall Göppingen-Geislingen. Es hätte die gesetzliche Pflicht bestanden, mit dem Betriebsrat über Interessenausgleich und Sozialplan zu verhandeln. Weil die Produktion zu Hella verlagert wurde, sieht die IG Metall keine Schließung, sondern einen Betriebsübergang. Deshalb werden Monat für Monat die ausstehenden Entgelte eingeklagt. Hella sieht in den Aktionen von Belegschaft und IG Metall »Geschäftsschädigung«. Fachhändler wurden aufgefordert, solches zu melden – gegen eine Belohnung von 1000 Euro. ■

Kfz-Handwerk: Mehr Geld und sichere Arbeit

Für das Kfz-Handwerk Baden-Württemberg fordert die IG Metall in der anstehenden Tarifrunde höhere Einkommen und sichere Arbeitsplätze. Das hat die Tarifkommission beschlossen. Das Kfz-Handwerk, so die Begründung, sei relativ glimpflich durch die Krise gekommen – bedingt durch die Abwrackprämie. Beschäftigung und besonders die Ausbildungsplätze seien aber zurückgegangen. ■



Solidarität: Unterschriftensammlung für Siemens NSN in Bruchsal

Widerstand bei NSN Bruchsal

Neuer Schlag: Mindestens 270 Arbeitsplätze sollen weg

Bei Nokia Siemens Networks (NSN) in Bruchsal sollen erneut Arbeitsplätze abgebaut werden – mindestens 270 wurden angekündigt. Die Belegschaft ging nach Bekanntwerden der Pläne spontan auf die Straße.

Der Betriebsrat befürchtet gar den Abbau von 300 bis 350 Stellen. Vorsitzender Ernst Färber: »Diese Zahl ist völlig inakzeptabel, weil sie an die Substanz geht.« Das sei kein schmerzhafter Einschnitt mehr, sondern eine Amputation am offenen Herzen – bei der man nicht wisse, ob der Patient das überlebt.

Der Gesamtbetriebsrat kritisiert ebenfalls scharf: »Ohne Rücksicht auf Verluste ist das Management dabei, Nokia Siemens Networks kaputt zu sparen.« Es sei Zeit, das Unternehmen daran zu erinnern, dass es nicht nur Investoren gegenüber verpflichtet ist, sondern auch Verantwortung für Beschäftigte und Gesellschaft trägt. Gegenmaßnahmen und Alternativkonzepte wurden bereits beraten. ■

Aktuelles im NSN-Dialog:
www.nsn-dialog.de

Läpple: Nachhaltig sanieren!

Läpple will in Heilbronn von 900 auf 250 Arbeitsplätze abbauen und sein Herzstück, den Werkzeugbau verkaufen. »Diese Pläne kann kein Mensch nachvollziehen«, sagt der Konzernbetriebsratsvorsitzende Valentin Luschenz. Der Standort wäre komplett in Frage gestellt.

Dem Betriebsrat lagen bislang nur Überschriften, keine Inhalte zu den Vorstandsplänen vor. »Ich muss bei einem Sanierungskonzept doch eine Nach-

haltigkeit ablesen können«, sagt Valentin Luschenz. Die Betriebsräte des Konzerns beschlossen deshalb, ein eigenes Gutachten vorzulegen – bis Anfang Mai zum nächsten Aufsichtsratstermin. Ohne eine Zukunftsperspektive werde es keinerlei Verhandlungen zu einem Verkauf des Werkzeugbaus geben, so Luschenz. Der Ärger in der Belegschaft sei groß – das werde auch der Aufsichtsrat zu spüren bekommen. ■

Gekündigter Betriebsrat wiedergewählt

Die Betriebsratswahlen bei Dietz-Motoren in Dettingen unter Teck waren besonders spannend, so teilt die IG Metall Esslingen mit. Kommt Günther Albrecht wieder in den Betriebsrat? Er war wegen angeblich geschäftsschädigender Äußerungen mit Zustimmung des Betriebsrats fristlos gekündigt worden. Und ja: Günther Albrecht ist wiedergewählt worden. Von den bisherigen Betriebsräten sind nur zwei wieder direkt in den Betriebsrat gekommen, einer davon ist Albrecht. Mit einer hohen Wahlbeteiligung von 90 Prozent hat die Belegschaft die Besonderheit dieser Betriebsratswahl unterstrichen. ■

Italienisch-deutscher Newsletter der Jugend

Die IG Metall-Jugend Baden-Württemberg und die Jugend der italienischen Metallgewerkschaft Fim-Cisl geben einen zweisprachigen, elektronischen Newsletter heraus. Darin geht es um den Austausch von Infos und Ideen im Rahmen der gemeinsamen Zusammenarbeit.

Newsletter als PDF-Datei:
www.bw.igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
 Stuttgarter Straße 23,
 70469 Stuttgart,
 Telefon 0711-16 58 1-0,
 Fax 0711-16 58 1-30,
 E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:
www.bw.igm.de
 Verantwortlich: Jörg Hofmann.
 Redaktion:
 Kai Bliesener, Uli Eberhardt.